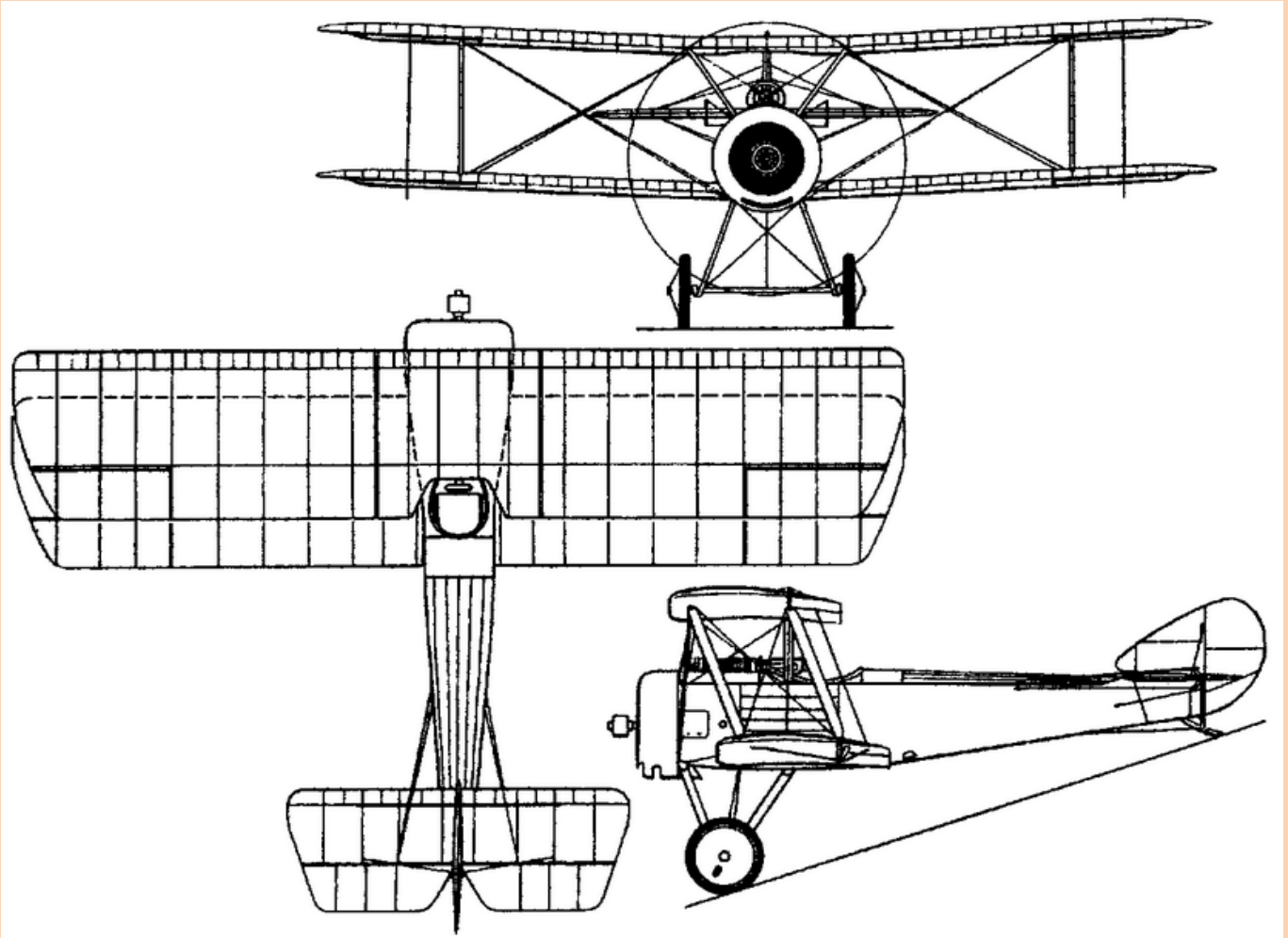


### Infos zum Original:

Die Sopwith Pup war ein einsitziges britisches Doppeldecker-Jagdflugzeug des Ersten Weltkrieges. Die Pup wurde von der Sopwith Aviation Company gebaut und offiziell Sopwith Scout genannt. Es wurde aber Pup (deutsch: Welpen) gerufen, weil es kleiner war als die zweisitzige Sopwith 1 ½ Strutter, die ebenfalls als Sopwith Scout bezeichnet wurde.

Die Pup war ein sehr wendiger Jäger und sehr angenehm und einfach zu fliegen. Ihre großen Tragflächen gaben ihr eine gute Steigrate und Manövrierfähigkeit, speziell in großen Höhen. Manfred von Richthofen lobte die Pup für ihre Wendigkeit, kritisierte aber ihren Mangel an Sturzflugvermögen. Die Pup war mit einem synchronisierten 7,7-mm-Vickers-MG oder (bei den Flugzeugen des RNAS) mit einem am Oberflügel montierten, schräg aufwärts feuernenden 7,7-mm-Lewis-MG bewaffnet.



### Zum Modell:

Das Modell im Maßstab 1:3 entstand aus einem Holzbausatz der Fa. Wonneberger in einer Bauzeit von ca. 1 Jahr. Als Vorbild wählte ich die Sopwith Pup mit der Kennung 9917, die aktuell tatsächlich noch in England fliegt. Sie ist Bestandteil der „Shuttleworth Collection“ und steigt bei Flugtagen in Old Warden gelegentlich in die Luft. Besonders auffällig ist hierbei die transparent gestaltete Bespannung des oberen Flächenmittelteils – das ist mal „etwas Anderes“ im Vergleich zu den Pups, die man sonst zu sehen bekommt...

Die Maße des Modells: Spannweite 270 cm, Länge 190 cm, Höhe ca. 92 cm, Fluggewicht rd. 18 kg  
Als Motorisierung kam ein ZG 62 mit Getriebe (Fa. Schlundt) zum Einsatz, der einen Scale-Prop 34x20 dreht.

Das Modell hat inzwischen etliche Flüge absolviert und seine sehr gutmütigen Flugeigenschaften unter Beweis gestellt.

**Mein Fazit:** Der Bau des Modells mit Hilfe dieses sehr sorgfältig erstellten Baukastens, der natürlich für „Holzwürmer“ gedacht ist, hat sehr viel Spaß gemacht. Die ausführliche Bauanleitung die Baupläne sind

leicht verständlich und es gab keine besonderen Bauprobleme. Es sind alle Teile in guter Qualität enthalten, die zum Bau des bespannfertigen Modells erforderlich sind. Scaledetails (MG, Cockpitausbau, Motorattrappe usw.) muss der Modellbauer selber nach individuellem Geschmack oder gewähltem Vorbild improvisieren / ergänzen - doch das ist ja auch gut so.

Hier mal zwei Bilder – eines zeigt die Originalmaschine, das andere das fertige Modell:

